

[-1-]

Niederschrift

Am 22. Dezember 1946 fand im Hotel Löwen in Schruns eine Sitzung des Standausschusses für Montafon in Schruns statt.

Anwesend waren:

Der Bürgermeister von Schruns, Jakob Hueber, als Standesrepräsentant und Vertreter von Schruns

Der Bürgermeister von Tschagguns, Josef Schuster

Der Bürgermeister von Vandans mit St. Anton, Pfeifer

Der Bürgermeister von Silbertal, Alois Bargehr

Der Bürgermeister von Gaschurn, Peter Wachter

Nicht anwesend: Der Bürgermeister von Bartholomäberg hat sich wegen seines Fernbleibens begründet entschuldigt.

Beginn: 9.15 Uhr

Ende: 12.15 Uhr.

Der Standesrepräsentant Jakob Hueber eröffnet als Vorsitzender die Sitzung und erklärt diese für beschlussfähig.

Die Niederschrift über die letzte Sitzung vom 24. September 1946 wird verlesen und einspruchslos genehmigt.

Hierauf wird in die Beratung der vorliegenden Tagesordnung eingegangen:

Sitzungs-Ergebnis:

1) Der Verwaltungsbeamte, Herr Gemeinden-Inspektor Josef Ganahl, ist am 19. November 1946 gestorben; die Stelle ist vakant.

Es wird nach längerer Beratung beschlossen, die Neubesetzung der Stelle des Verwaltungsangestellten des Standes Montafon auszuschreiben.

2) Neuregelung des Stockgeldpreises.

Die geänderten Wertverhältnisse unserer Währung, das ist die verminderte Kaufkraft, lassen berechtigt überlegen, ob nicht die Stockgeldpreise für Holzbezüge (Brenn- und Nutzholz) der Standesbürger erhöht werden sollen. Hierüber findet eine eingehende Aussprache statt.

Die Bürgermeister der Gemeinden Tschagguns, St. Gallenkirch und Gaschurn vertreten die Meinung, dass eine Stabilisierung unserer Währung in nächster Zeit zu erwarten ist. Ein erhöhter Stockgeldpreis

würde für die Bevölkerung dann drückend sein. Die Beibehaltung der bisherigen Tarife ist darum vertretbar.

Es wird beschlossen, von einer Erhöhung derzeit Abstand zu nehmen und die Entwicklung der WährungsVerhältnisse abwartend zu beobachten.

#### 5.) Verleihung der Standesbürgerrechte:

Verschiedene Ansuchen um Verleihung des Standesbürgerrechtes werden vorgelegt.

Über Antrag des Bürgermeisters von St. Gallenkirch wird für die Dauer der abnormalen Verhältnisse (Zwangsbewirtschaftung der Forste) die Neuaufnahme von Standesbürgern gesperrt. - Die Ansuchen werden also vertagt.

#### 4) Verkauf Von Standesgrund in Silbortal:

Werle Alois in Silbortal sucht um die kaufweise Übereignung von 6 ar Grundfläche des Standes Montafon an. Diese Fläche ist abgeholzt, unproduktiv und ragt störend in sein Eigentum hinein. Eine Grenzlinien-Begradigung liegt im beiderseitigen Interesse.

[-2-]

Dieses Ansuchen wird vertagt, da eingehende Ermittlungen noch vorgenommen werden müssen.

#### 5) Dönzen-Maisäss des Standes Montafon in Silbortal:

Der Bauer Nikolaus Berthold in Silbortal beabsichtigt, an den Stall im "Dönzen-Maisäss" einen Privatschuppen (Streuestall) im Ausmass von 4 x 2,50 m zu erstellen; er benötigt diesen Streuestall zur Unterbringung von Streue, gewonnen aus seinem über dem Litzbach gelegenen Streuezug.

Dieses Ansuchen wird bewilligt. Der Anbau muss gegen Jederzeitigen Widerruf entfernt werden. Für die Duldung des Anbaues hat der jeweilige Eigentümer jährlich ein Entgelt von S 30 zu vergüten.

Einvernehmlich wird die Ergänzung der Tagesordnung beschlossen;  
es werden noch folgende Angelegenheiten behandelt:

6) Wiederaufbau des Hauses Nr. 287 Tschaggüns-Bitschweil:

Die Vorarlberger Kraftwerke in Bregenz teilen mit, dass das Wohnhaus Nr.287, Bp. Nr. 840, am 12.11.1946 abgebrannt ist; sein Wiederaufbau ist dringend im Werkinteresse gelegen; das Haus ist eingeforstet.  
- Zum Wiederaufbau werden 73 fm<sup>3</sup> Schnittholz benötigt, um Zuweisung dieser Holzmenge wird gebeten.

Nach Einsichtnahme in die Gesuchsanlagen wird festgestellt, dass die Holzmenge vermindert werden kann, wenn das Erdgeschoss in Ziegelmauerwerk erstellt und beim Innenausbau sparsamer Holz verwendet wird.

Die Vorarlberger Kraftwerke/Bregenz sind zu unterrichten, dass sie eine neue Holzbedarfsberechnung vorzulegen haben, die den Forderungen des Standes Montafon Rechnung trägt.

7) Übertragung eines Holzbezugsrechtes:

Kasper Wilhelm in Vandans Nr. 33 sucht um die Genehmigung der Übertragung des Holzbezugsrechtes des Stalles Bp. 212 und 213, der abgebrochen ist, auf einen anderen Bauplatz innerhalb des Grundbuchkörpers in Einl. Zl. 539 des Grundbuches Vandans an. Er beabsichtigt, an Stelle des abgetragenen Stalles ein Kleinwohnhaus zu errichten.

Dem Ansuchen wird zugestimmt. Das Ausmass des Servitutsrechtes des abgetragenen Stalles ist zu ermitteln, um Unterlagen in der Zukunft zu besitzen.

8) Holzbezug zum Stallneubau bei HNr. 62

Der Bauer Erhard Alfons in Bartholomäberg HNr. 62 muss angeblich wegen grosser Baumängel den Stall neu bauen; hierzu benötigt er 40 fm<sup>3</sup> Bauholz, um deren Zuweisung er aus Standeswaldungen bittet.

Das Ansuchen wird zum Zwecke der Einholung des Gutachtens der Gemeinde Bartholomäberg vertagt.

9.) Holzzuweisung für Zimmertäfelung.

Frl. Ganahl Hildegard in Schruns HNr. 119 bitten zur Vertäfelung eines Zimmers im Hause Nr. 119 in Schruns um Zuweisung von 3 fm<sup>3</sup> Nutzholz.

Diesem Ansuchen wird stattgegeben.

10) Gemeinde Stallehr, Wiedererlangung der Selbständigkeit:

Der Landesrepräsentant stellt fest, dass die Gemeinde Stallehr durch eigene Volksabstimmung ihren Willen zur Selbständigkeit ausgesprochen hat und nunmehr aus dem Verband der Stadtgemeinde Bludenz ausscheidet. Diese Gemeinde gehört zum Verband der Montafoner Landesgemeinden.

Die Landesvertreter von Montafon beglückwünschen die Gemeinde Stallehr zur Wiedererlangung ihrer Selbständigkeit und freuen sich über die Rückkehr dieser Montafoner Gemeinde in die uralte Verbandsgliederung.

11) Holzbringungsweg Mansaura-Garsilla in Vandans

Der Anregung des Bürgermeisters von Vandans um Verlängerung des Holzbringungsweges von Mansaura nach Garsilla wird stattgegeben. Diese Arbeiten sind im Jahre 1947 auszuführen.

12) Wiederaufforstung von Hölzschlagstellen.

Der Bürgermeister von St. Gallenkirch regt an, die Wiederaufforstung von Hölzschlagstellen, besonders solcher nach Borkenkäferbefall, dringend auszuführen. Die Wiederaufforstung ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung und Verjüngung der Landeswälder.

Der planmäßigen Aufforstung solcher Waldteile ist ernstes Augenmerk zu widmen. Die Bedeutung dieser Aufgabe wird voll erkannt.

13) Kulturschäden durch Holzlieferungen

Der Bürgermeister von Silbertal vertritt die berechtigten Beschwerden der Maisässbesitzer in dieser Gemeinde nach Ersatz des ihnen zugefügten Kulturschadens^bedingt durch die Ablieferung der vielen Brennholzlose über diese Privatgründe.

Es ist zu ermitteln, über welche Gründe Brennholzlose geriest wurden, wer Eigentümer dieser Lose waren und welcher Kulturschaden entstanden ist.

14) Zustellung der Sitzungsberichte:

Der Bürgermeister von Tschagguns regt an, dass jeder Gemeinde künftig eine Ausfertigung der Niederschriften über die Landesauschuß-

Sitzungen zugestellt wird.

Der Landesrepräsentant sichert die Erfüllung dieser Anregung zu.

[Unterschriften der Landesvertreter]